



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Dezember 1882.

Nr. 572.

Deutschland.

Berlin, 6. Dezember. Die Impffrage wird im Reichstag diesmal zu sehr interessanten Debatten führen. Es wird auch von den Freunden des Impfweges anerkannt, daß die Zahl der Gegner des Letzteren im Wachsen begriffen ist. Die Petitionen, welche diesmal vorliegen, sind sehr umfangreich. Ihre Veranlassung wird jedoch wahrscheinlich hinausgeschoben werden. Der Chef des Reichsgesundheitsamtes Geh. Rath Strud hat, wie die „Magdeb. Ztg.“ hört, den Wunsch danach mehreren Abgeordneten gegenüber ausgesprochen, daß er sich einmündig mit der Entscheidung des einschlägigen Materials beschäftigt und soll auch dort hinsichtlich der Impffrage vielfache neue Beobachtungen gemacht haben.

Die jüngsten Schneefälle und das sofort eingetretene Tauwetter, verbunden mit warmem Regen, haben die Gefahr eines neuen Hochwassers wieder in sehr bedenkliche Nähe gerückt. Der Rhein ist eingelaufenen Depeschen zufolge seit heute früh um 31 Zim. gewachsen. Auch die Mosel wächst sehr stark, der Neckar und der Main nehmen ebenfalls langsam wieder zu. Das Wetter ist bei sehr tiefem Barometerstand sehr heil. Der Hochstand der von der Ueberschwemmung heimgeführten Bevölkerung ist namentlich in Worringen sehr groß. In dem dort betroffenen Landheim, welches eine Viertelmeile vom Rhein entfernt liegt, steht das Wasser noch immer 9 Fuß hoch. In Bodenheim sind bis jetzt 32 Häuser eingeführt, in Nadenheim 16 und 25 müssen niedergelegt werden. Mainz ist jetzt wieder wasserfrei, doch ist der Rhein daselbst bereits wieder erheblich gestiegen.

Die die „Darmstädter Zeitung“ vertritt, wird die großherzoglich leihweise Regierung den Ständen eine Vorlage zugehen lassen wegen staatlicher Beihilfe für die durch die Ueberschwemmungen Betroffenen, namentlich zum Aufbau der zerstörten Gebäude.

Ueber den Handelsvertrag mit Spanien schreibt die „N. Allg. Ztg.“ offiziell:

Die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Spanien werden, wie wir hören, von Seiten der deutschen Regierung unausgesetzt betrieben. Ob es möglich sein wird, noch vor dem 15. Dezember cr. einen neuen Vertrag zu vereinbaren und für denselben die Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren beider Länder zu erhalten,

wird uns als zweifelhaft bezeichnet, dagegen versichert man uns, daß, wenn dieses Ziel nicht erreicht werden sollte, die Verlängerung des bestehenden Vertrages bis zum Frühjahr außer Frage steht. Die spanische Regierung soll bereits ihr Einverständnis mit einer solchen eventuellen Verlängerung erklärt haben.

Auch in der „N. A. Z.“ ist durch den Druck hervorgehoben, daß die Verhandlungen seitens der deutschen Regierung unausgesetzt betrieben würden — womit, wie es scheint, die Schuld an der Verögerung des Abschlusses Spanien zugeschoben werden soll.

Die Interpellation des Herrn Windthorst hat folgenden Wortlaut:

Am 18. Januar d. J. hat der Reichstag einem Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern vom 4. Mai 1874, die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen beschlossen.

Nach der Uebersicht der vom Bundesrathe gezeigten Entschlüsse auf Beschlüsse des Reichstages aus der ersten Session der 5. Legislaturperiode hat der Bundesrath diesen Gesetzentwurf dem zuständigen Ausschusse überwiesen.

Ich erlaube mir an den Herrn Reichskanzler die Anfrage zu stellen:

- 1) Hat der Ausschuss des Bundesrathes seinen Bericht erstattet und hat der Bundesrath über den Gesetzentwurf Beschluß gefaßt?
- 2) Wenn, wie verlautet, der Beschluß des Bundesrathes ablehnend war, ist der Herr Reichskanzler in der Lage, die Gründe eines solchen ablehnenden Beschlusses mitzutheilen?

Außer dem Centrum haben auch die Elsäßer unterschrieben.

Die von der Staatsregierung beabsichtigte Erhöhung der Holzölle bedingt eine Abänderung des Zolltarifes vom 15. Juli 1879 unter der Nummer 13 c, Bau und Naphtol. Wie uns berichtet wird, soll der Zollfuß für rohes oder nur mit der Art vorgearbeitetes Holz verdreifacht, also von 0,10 auf 0,30 Mark für 100 Kilogramm, für gelagertes oder auf anderem Wege vorgearbeitetes oder zerhacktes Holz auf den doppelten Betrag normirt, also von 0,25 auf 0,50 Mark für 100 Kilogramm erhöht werden.

Aus Wien vom 4. schreibt man der „N.-Z.“ von beachtenswerther Seite:

Die äußeren Anzeichen einer umfangreichen

diplomatischen Bewegung lassen sich im Augenblick nicht verkennen; um so schwieriger ist es, sich einen Begriff zu machen, welchem nächsten materiellen Ziele diese diplomatische Bewegung zutrifft. Der Empfang, den Großfürst Wladimir durch seinen kaiserlichen Bruder bei seiner Rückkehr nach Rußland gefunden hat, trägt in der Art, wie er in die Öffentlichkeit gebracht wird, einen entschieden demonstrativen Anstrich. Wenn Großfürst Wladimir, wie in gut unterrichteten Kreisen angenommen wird, mit einer politischen Mission während seines mehr als halbjährigen Aufenthaltes im Ausland betraut war, so verleiht die offizielle Depesche über seine Aufnahme in Petersburg denen, mit welchen er verhandelt hat, wie wohl zufrieden der Zar mit seinem Abgesandten und mit dessen Erfolgen ist. Die Reise des russischen Ministers von Giers, die vielbesprochene, deutet man sich hier in intimer Beziehung zu dem, was Großfürst Wladimir zur Verhandlung gestellt haben mag. Ein Symptom der verbesserten Beziehungen zwischen Rußland und den übrigen europäischen Mächten liegt in der unumwunden erfolgten Feststellung der Krönung des Zaren in der ersten Hälfte des Mai und in der an den diesigen russischen Botschafter ergangenen Mitteilung, daß die offiziellen Einladungen bereits erlassen sind. Großfürst Wladimir hatte sich vergewissern können, daß der Kaiser und der Berliner Hof zum Glanze der Moskauer Festlichkeit das Ihrige beizutragen bereit sind.

Wie weit die Annäherung Rußlands Oesterreich in seiner Interessensphäre auf der Balkanhalbinsel berühren könnte, ist sicher Gegenstand ernster Ueberlegung gewesen. Wie verlautet, hätte zwischen hier und Berlin ein Depeschenwechsel stattgefunden, wie er lebhafter kaum in den bewegtesten Zeiten erfolgte. Unter diesen Umständen konnte auch der Artikel der Grenzboten nicht unbenutzt bleiben, in welchem im Zusammenhang mit der Reise des Herrn von Giers zum ersten Male in hochoffizieller Weise die durchaus konkludante Natur des Wiener Vertrages hervorgehoben wurde. Man sah die das vorwiegend hier dahin auf, daß Rußland damit auf die Grenzen hingewiesen wurde, welche der Wiener Vertrag für die beiden Vertragsstaaten gegenüber allen anderen Mächten zieht und daß Oesterreich die Beruhigung gegeben wird, wie man in Berlin an diesem Verhältnisse unbedingt festhält.

Den positiven Inhalt der europäischen Sorgen machen auf der einen Seite der Zustand des

türkischen Reiches nach der ägyptischen Katastrophe und auf der anderen Seite die zweifelhafteste Zukunft der französischen Republik aus. In den Beziehungen, welche sich an diese Zustände knüpfen, spielen die Pläne Englands und die Tendenzen, die dieses in letzter Reihe verfolgt, eine hervorragende Rolle; daß man von hier aus die Gladstone'sche Politik mit ganz besonderem Mißtrauen betrachtet, ist nach den Erfahrungen, die Oesterreich gemacht hat, sehr begreiflich. Auch die gegenwärtige Haltung Englands kann dieses Mißtrauen nicht ganz verschweigen, wenn auch die Sprache der englischen Diplomaten hier und in Berlin scheinlich nichts zu wünschen übrig läßt. Man kann sich der Befürchtung nicht entschlagen, daß der letzte Gedanke der Gladstone'schen Politik eine gewisse Familienähnlichkeit mit dem ersten haben möge, durch welche sie Stellung gegenüber Oesterreich genommen hat. In das Verhältnis zwischen England und Frankreich hat zu sehen, hält man hier trotz der lebhaften Polemik Pariser und Londoner Blätter für nicht möglich und glaubt man zu erkennen, daß in den entscheidenden Punkten von beiden Seiten mit Bewußtsein ein gewisses Dunkel aufrecht erhalten wird.

Zu der Absicht der Regierung, für die Kandidaten des höheren Lehramts ein neues, „praktisches“ Examen einzuführen, wird in der „Allg. Ztg.“ bemerkt:

Der Landtag soll 10,800 Mark für diese praktische Prüfung der Kandidaten des höheren Lehramts bewilligen und die Abgeordneten haben eine Denkschrift zur Begründung der neuen Einrichtung erhalten. Wir wollen das Urtheil darüber den Fachmännern überlassen, müßten aber heucheln, wenn wir behaupten wollten, von dieser neuen Ausdehnung des Examenwesens abzuwenden zu sein. Praktisch geprüft wird der junge Schulmann durch jede Unterrichtsstunde, die er erteilt, und in jedem Examen wird weit weniger das Können, worauf es doch hier ankommen soll, als das Wissen zum Vorschein kommen. Der Vater der neuen Philologie, Friedrich August Wolf, sagte, als in Preußen die Abiturientenprüfung eingeführt war, er selbst sei außer Stande, die vorgeschriebene Prüfung zu bestehen, und machte seinem Unmüthe über die Ausdehnung unseres Examenwesens auch dadurch Luft, daß er als Hauptunterschied zwischen dem alten Griechisch und Latein und den modernen Völkern aufstellte, die ersten hätten keine Examina gehabt. Wir wollen uns beschränken, zu sagen, daß, so un-

Mädchen entfielen. Es war Eugen's Dilemma, Herr von Bergen, mit seiner Tochter Jenny, welche von Kronstein angekommen waren, um den vermeintlichen Kranken zu besuchen.

Das Paar stieg die Treppe hinauf. Eugen's Thüre war verschlossen. Herr v. Bergen zog an der Klingel. Niemand öffnete.

„Das ist doch sonderbar.“ sprach der alte Herr, „wäre Eugen nicht krank zu Bett, so könnte man glauben, er sei ausgegangen. Ist denn sein Diener nicht da?“

Indem er sprach, kam, Lupus in fabula, der Genannte über die Treppe herauf.

„Ist der Doktor zu Hause?“ fragte der alte Herr.

„Glaube wohl, Euer Gnaden, kann aber auch ausgegangen sein.“

„Ist er denn nicht krank?“ fragte Jenny.

„Nicht, daß ich weiß, Euer Gnaden, mein Herr erwartete gestern Abends einen Besuch. Ich mußte Speise, Wein und Bier vom Restaurant herbeiführen; dann sagte er, ich könne nach Hause gehen, er bedürfe meiner nicht mehr; denn Euer Gnaden müssen wissen, ich schlafe auswärts.“

„Wir müssen also weggehen und später wiederkommen.“ sprach der alte Herr verdrießlich.

„Ist nicht möglich, Euer Gnaden.“ sprach der Diener langsam, „mein Herr pflegt Abends, wenn er die Thüre abschließt, den Schlüssel abzugeben, damit ich Morgens, wenn ich komme, einsteigen kann, ohne ihn zu stören; denn ich habe einen zweiten Schlüssel.“

„So geben Sie doch her.“ rief der alte Herr ungeduldig, „warum lassen Sie uns hier in dem Hause flur warten?“

Er nahm den Schlüssel, sperrte auf und öffnete die Thür.

(Fortsetzung folgt.)

Genilleton.

Bilder aus dem Irrenhause.

Von Karoline v. Scheibeln-Beurich.

V.

Die Unzertrennlichen.

(Fortsetzung.)

„Das mußte ich tagtäglich hören. Außerdem brauchte die Kranke seine nachhafte Kost, ihre kochende Weine und kostspielige Arzneien, Gott weiß, ich kämpfte lange, aber endlich unterlag ich dem Jammer, meine Mutter verschmähen zu sehen. Konnte ich der Lüge des Irren bleiben, die mich nicht einen Heller, nicht einen Labetrunk für die Kranke eintrug, während mir das Fieber den Hochgenuss verschaffte, der Abgeschiedenen, Schattenshaften, deren Appetit in dem Maße wuchs, als ihre Lebenskraft abnahm — die fröhlichen, theuersten Lebensbissen vorzusetzen.“

Eugen, der diese Erzählung mit wachsender Rührung angehört hatte — konnte sich nicht enthalten, zu fragen: „Und merkte denn Deine Mutter nichts, fragte sie nicht um die Ursache dieser Verbesserung Eurer Lage?“

„Wohl that sie das,“ antwortete das Mädchen, „aber ich beruhigte sie mit einer Lüge, die ich ihr von einer reichen Wohlthäterin erzählte, und die arme Mutter hatte so viel Vertrauen zu ihrem Kinde, daß sie blindlings Alles glaubte. Ach, ich bin überzeugt, die Wahrheit hätte sie augenblicklich getödtet.“

Hier barg Camilla ihr Gesicht in ihre Hände und schlachtete bitterlich, dann fuhr sie fort:

„In einigen Monaten verloren wir die Thüre; mein Vater hatte sie nicht retten können,“

aber es hatte wenigstens Mangel und Elend von ihrem Lager fern gehalten.“

„Du wirst nun fragen, und hast das Recht, es zu thun, warum ich nach ihrem Tode den Pfad der Tugend nicht wieder anstrebte? — Ach, meine arme Mutter selbst verhinderte meine Umkehr, da sie, die unbegreiflichste an ihre Schwester wie mit eisernen Ketten gebunden schien, mich in ihrer Sterbestunde schwören ließ, meine Tante nicht zu verlassen und sie, deren Gebrechlichkeit sie am Ende der Dinge, an ihrer Statt zu lieben, und für sie zu sorgen. Ich schwor, und habe meinen Schwur gehalten, ich wollte meine Mutter nicht ein zweites Mal betrogen, und ich bin das verachtete Geschöpf geblieben, zu dem Mangel und Elend, und die Verhärte, die ich, wie eine Mutter zu lieben versprochen, mich gemacht haben. Mein Leben ist also nur eine große Lüge; aber der Himmel soll mich hier und jenseits strafen und vergessen, wenn ich Dir eine Lüge sage, indem ich behaupte, daß — seitdem Du mich liebst, mein Fuß nicht gestrauchelt hat und daß Deine Liebe die Rettung eines tiefgefallenen Geschöpfes sein wird.“

Eugen umarmte das unglückliche Mädchen, das an seinem Herzen Trost und Ersatz für die Leiden und Demüthigungen ihrer schmachvollen Vergangenheit fand. O, wie viel höher, verheerender erschien seinem liegegeblendeten Augen das schmerzgequälte, tiefgefallene Opfer trauriger Verhältnisse, als das reine Wesen, welches rein geblieben war, weil Noth und Versuchung nie seinen Pfad gekreuzt hatten.

Als Eugen am Abend nach dieser Unterredung nach Hause kam, fand er einen Brief seines Dilemma, der ihn unter Vorwürfen über seine Nachlässigkeit für übermorgen auf seinen Landstüb einlud. Jenny's Geburtsfest sollte gefeiert werden, das durch ein zweites, das Fest ihrer Verlobung mit Eugen, verdrängt werden sollte.

Dieser war niedergedonnert! Verlobungsfest mit Jenny, während der Kalender seines Herzens nur den einzigen Namen Camilla enthielt! Zudem hatte sie ihm versprochen, ihn an diesem Abend zu besuchen. Nicht für ein ganzes Leben hätte er den einen Abend gegeben. Die beiden Liebenden wurden in Camilla's Hause so selten allein gelassen, da die alte Crescenz und ihr Sohn sie beständig umkreisten, wie die Geier ihre Beute. Eugen setzte sich an den Schreibtisch und schrieb, was er noch nie im Leben gethan hatte — eine Lüge: Ein bedenkliches Unwohlsein sollte ihn aus Bett, das er wohl noch einige Zeit werde hüten müssen. Er werde aber die ersten Stunden seiner wiedererlangten Gesundheit zu einem Ausflug nach Kronstein beibringen.

Wir übergehen den kurzen Zeitraum von zwei Tagen, welche Eugen mit Vorbereitungen zum feierlichen Empfang seiner Liebe bei ihrem ersten Besuch zubachte. Als er in seiner kleinen Wagonwohnung geschäftig aus- und einging, um derselben ein festliches Aussehen zu geben, erklang plötzlich in seiner Nähe ein schriller Ton, wie der Akkord einer Glasharmonika, der ihm durch Karl und Bein ging, und als er erschrocken aufblickte, sah er, daß sein großer Spiegel, ein Geschenk Jenny's, von einem Ende zum anderen geborsten war und einen klaffenden Sprung zeigte. Nun kam Doktor Medici's Meißel das Gegenstück von abergläubisch, d. h. sie glauben eher zu wenig, als zu viel. Trotzdem konnte sich Eugen bei dem unerklärlichen Ereigniß nicht eines Schauers erwehren, der ihn vom Schicksal bis zur Seele durchdrang, und er murmelte vor sich hin:

„Wessen wahren Tod verkündet der zersprungene Spiegel, Jenny's, Camilla's oder den meinigen?“

Am Morgen nach Camilla's Besuch bei Eugen hielt vor dem Hause, in welchem er wohnte, eine Landkutsche, welcher ein alter Herr und ein junger

...denn die geordnete Samme ist, wie sie am ... leben nicht bewilligt werden würden. Aber was ... wohl wünschen und was den Zweck, welchen ... Prüfung zu folgen soll, besser verwirklichen ... würde, das wäre die Errichtung von Lehrstühlen ... der Pädagogik an einer in Umverfätsen.

— Nach Genehmigung des Waller'schen Pla- ... durch den Kaiser ist dem Vernehmen nach nun- ... mehr endgültig festgestellt, daß, wie dies von vorn- ... herin in Aussicht genommen war, die Grundstein- ... legung für das Reichstagsgebäude am 22. März ... in 3 erfolgen soll. Hierzu ist es nach Ausfichten ... in technischen Kreisen nicht notwendig, daß alle ... auf dem Bauplatze befindlichen Gebäude (Mazyn- ... sches Palais) bis dahin sämtlich abgetragen sind. ... Was den Bau und die technische Ausführung des ... Gebäudes anlangt, so muß die Akademie des Bau- ... wesens nach dem königlichen Erlaß vom 7. Mai ... 1880 jedenfalls noch ihr Gutachten abgeben. In ... diesem Erlaß über Errichtung der Akademie des ... Bauwesens wird nämlich unter denjenigen Hochbau- ... tern, welche dem Institute unbedingt und in jedem ... Falle vorzuziehen sind, an erster Stelle das Reichs- ... tagsgebäude genannt. Unter diesem wird die vom ... Bundesrathe und Reichstag gewählte Reichstags- ... gebäude-Kommission über ihre zeitliche Thätigkeit dem Reichs- ... tage Bericht erstatten.

— Wie man der „N.-Z.“ berichtet, haben ... sich die Fraktionen der Nationalliberalen, der libera- ... len Vereinigung und der Fortschrittspartei zu einem ... Austrage vereinigt, wonach betreffs des Doppelstaats ... vorgeschlagen wird, bestimmte Spezialstaats vom Etat ... in 1883—1884 an die Budgetkommission zu über- ... weisen und dann bei der zweiten Lesung des Etats- ... gesetzes zu brisellieren, die Worte: „und des Etats ... pro 1884—1885“ zu streichen — wodurch die ... weitere Beratung dieses Etats befristet zu re. Das ... Zentrum hat sich noch nicht über seine Stellung ... schlüssig gemacht; man hört aber, daß es ebenfalls ... gegen die Spezialberatung des Etats pro 1884 ... bis 1885 ist und die Polen demselben Standpunkt ... einnehmen.

— Der seltsam verwickelte Verlauf, den die ... jüngste türkische Kabinetskrise genommen, wird jetzt ... auf dem gestörten Gesundheitszustand des Sultans ... zurückgeführt. Nach Berichten, die der „N. Fr. ... Br.“ aus Konstantinopel zugehen, soll der Sultan ... sich in einem Zustand des Paroxysmus befinden, ... welcher dem Wahnsinn gleichkommt. Der Sultan ... lei an Verfolgungswahn und sehr in seiner Um- ... gebung nur Beräther und Räuber. Die Anfälle ... seien sehr häufig und sehr akut. Jeden Augen- ... blick wachse er seine Umgebung, indem er äußere, ... er möge nicht das Schicksal Ahrul Kuy' theilen.

— Wie aus Washington gemeldet wird, hat ... die Finanzkommission einen Bericht an die Repu- ... blikantenkammer erstattet, worin sie sich zu Gunsten ... einer Bill betreffs Aufhebung der Abgaben auf Ta- ... bal, Zigaretten, Zigarretten und Schnupftabak vom ... 1. Juli 1883 ab ausspricht.

München, 1. Dezember. König Ludwig hat ... zur augenblicklichen Unterbrechung der durch die jän- ... gsten Hochwasser Beschädigten die Summe von ... 40,000 Mark zur Verfügung gestellt und den Mi- ... nister des Innern, Herrn v. Tschischka beauftragt, ... wo er möglichst die beschädigten Objekte zu berein- ... und die hierauf v. ra. lasten nötigen Vorkehrungen ... zu treffen.

Ausland.

Paris, 4. Dezember. Auf dem Montmar- ... Kirchhof fand gestern am Grabe Baudins eine ra- ... ditale Kundgebung ehemaliger Prospektoren von ... 1851 statt. Zum Anführer an Baudin, der am ... 4. Dezember auf der Barrikade der Rue Saint ... Marguerite gefallen ist, wurden verschiedene Neben- ... gehalten, unter denen diejenige des Deputierten ... Beaquier am meisten charakteristisch erscheint. Ne- ... mer entwickelte alten Krampf, daß die Vertheiliger ... der französischen Republik es vor Allem waren, die ... den Haß Deutschlands auf Frankreich lenkten. „Von ... dieser Zeit her“, bemerkte der Deputierte Beaquier, ... „dallte der Haß der Deutschen gegen uns; denn ... sie hatten begriffen, daß sie, so lange die Repu- ... blikaner auf der Barrikade sein würden, niemals über- ... Frankreich triumphieren könnten. Indem das Kai- ... serreich die Vertheiliger der Republik tödtete, be- ... etete es den Triumph der Invasion vor. Der 2. De- ... zember ist der erste Sieg der Deutschen gewesen.“ ... Selbst ist nur, daß alle bei der Feier Anwesenden ... diese Abgesandtschaften für baare Münze nahmen ... und mit Beifall begrüßten.

Provinzielles.

Stettin, 7. Dezember. Mit dem morgigen ... Tage tritt der neue ermäßigte Tarif der Straßen- ... bahnen in Kraft. Die Direktion der Bahn hat sich ... bemüht, die vielfach ausgesprochenen Klagen zu be- ... seitigen und die gleichzeitig ausgesprochenen Wünsche ... zu berücksichtigen. Die getroffenen Abänderungen ... weisen nur Preisermäßigungen auf und wollen wir ... nachstehend auch an dieser Stelle zur besseren Ueber- ... sicht die Touren angeben, auf welchen eine Tarif- ... änderung eingetreten ist. Es kosten nach dem ... neuen Tarif die Touren Velleder-Jüllow, Post, ... 25 Pf. (früher 35 Pf.), Elisabethstraße-Pfennaler ... 10 Pf. (früher 15 Pf.), Elisabethstraße-Grabow, ... Chausseehaus, 20 Pf. (früher 25 Pf.), Elisabeth- ... straße-Frauenthorf 30 Pf. (früher 35 Pf.), Ros- ... markt-Grabow, Chausseehaus, 15 Pf. (früher 20 ... Pf.), Rossmarkt-Jüllow, Post, 25 Pf. (früher ... 35 Pf.), Königsdörfer-Grabow, Chausseehaus, 10 ... Pf. (früher 20 Pf.), Königsdörfer-Grabow, Chaus- ... seehaus, 15 Pf. (früher 20 Pf.), Grabow, Ein- ... denstraße-Jüllow, Post, 10 Pf. (früher 15 Pf.), ... Grabow, Lindenstraße-Frauenthorf 15 Pf. (früher ... 20 Pf.), Grabow, Chausseehaus-Frauenthorf 10 ... Pf. (früher 15 Pf.), Westend-Berliner Thor 10 ...

... (früher 15 Pf.), Westend-Berliner Thor 15 Pf. ... (früher 20 Pf.), Westend-Berliner Thor 20 Pf. ... (früher 25 Pf.), Turnersstraße-Königsdörfer 10 Pf. ... (früher 20 Pf.), Turnersstraße-Königsdörfer 15 Pf. ... (früher 20 Pf.), Berliner Thor-Post 10 Pf. (früher 20 ... Pf.), Berliner Thor-Post 15 Pf. (früher 20 ... Pf.), Königsdörfer-Post 10 Pf. (früher 15 Pf.).

— Mehreren hiesigen Musikern ist durch einen ... Schwindler ein Streich gespielt und zugleich ein ... nicht unterbrechlicher Verlust zugefügt. Zu denselben ... kam vor einigen Tagen ein junger Mann, stellte ... sich als der Sohn des Bauernhofbesizers J. J. aus ... Barnimslow vor und erklärte, daß er am 3. d. M. ... Hochzeit halten und dazu 6 Mann Musik engagiren ... wolle. Die Musiker gingen darauf ein und erhiel- ... ten 3 Mark Handgeld. Der Unbekannte verlangte ... aber auch seinerseits Sicherheit und ließ sich deshalb ... eine Violine im Wert von 20 Mark aushändi- ... gen, indem er versprach, am 2. Dezember die Mu- ... siken mit seinem Wagen abzuholen. Am genannten ... Tage blieb derselbe jedoch fort und haben sich die ... engagierten Musiker gezwungen, die Zahl nach Bar- ... nimslow auf eigene Kosten anzutreten. Dort fan- ... den sie zwar einen Bauernhofbesitzer J. J., es war ... jedoch daselbst keine Hochzeit, auch war Niemand be- ... auftragt, Musiker zu engagiren und die Letzteren ... sahen ein, daß sie einem Schwindler in die Hände ... gefallen, der ihnen nicht nur eine Violine abge- ... schwunden, sondern ihnen auch nicht unerheblich ... Ansehnlos gemacht hat.

— Die Kälte hat auch bereits hier ein Opfer ... gefordert. Am Dienstag Vormittag fand man auf ... der Berliner Chaussee in der Nähe von Stoffelde ... das Hundeskelett des Handelsmannes Labo vor- ... hier und in einer kurzen Entfernung davon den ... Besitzer als Leiche; auch von den vor das Fähr- ... werk gespannten Hundewagen war der eine bereits ver- ... endet und auch das andere Thier war dem Tode ... nahe.

— Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, ... wird im Stadttheater heute noch einmal das Lust- ... spiel „Die Welt, in der man sich langweilt“, wie- ... derholt, während morgen als letztes Gastspiel des ... I. Hofopernsängers Herrn Leonardo Labatt ... eine Aufführung des „Tannhäuser“ von Richard ... Wagner — zugleich die erste in dieser Saison — ... stattfindet. Unser Gast kostet gerade als „Tann- ... häuser“ ganz ausgezeichnetes, und wird von vielen ... sympathischen Kritikern für einen der ersten Kipi- ... tanten dieser Partie erklärt.

— Wie die „Offiz. Ztg.“ mittheilt, wird von ... einem hiesigen Konjunktur auf der Salzwerke eine ... Kunstbutterfabrik errichtet. Die ausgebehten Bau- ... lichkeiten sind bereits im Rohbau vollendet.

— Die pommerische Papierfabrik Hohenturm ... hatte gestern Generalversammlung. Der Bericht ... über das am 30. Juni 1882 schließende Geschäftsjahr ... meldet eine weitere günstige Entwicklung des ... Establishments. Es wurden erzielt 38103 Ztr. ... Papier gegen 34260 — 29816 — 20445 — 19127 — ... 12585 Zentner in den vorangegangenen Jah- ... ren. Gekostet wurden Mark 1010814.80 gegen ... Mark 945795 — 743217 — 526551 — 457253 — ... 307122 der früheren Periode. — Das Para- ... metrum-Konto wurde belastet mit M. 33513.99 ge- ... gen M. 19483.52 in 1881—82. Dem Spe- ... sen-Konto sind Disconten- und Agentur-Provisi- ... onen debittirt, die in den meisten Fabriken auf Fa- ... brikations-Konto verbucht werden. Logom beläst ... die Regie 1882 pr. 100 Rb. Papier nur auf ... M. 16 66 gegen früher M. 17 10 — M. 18 63 ... — M. 19 80 — M. 22 und M. 28 67.

Der Fabrikbetrieb ergab einen Ueberschuß von M. ... 82077.51. — Die in den verfloßnen 5 Mona- ... ten erzielten Betriebsergebnisse lassen für das lau- ... fende Geschäftsjahr 1882—83 neue, noch günstiger ... Resultate erwarten, denn nach dem Abschluß pr ... 30. Oktober d. J. ist der pr. 30. Juni übrig ge- ... bliebene Verlustsaldo von M. 24221.52 reichlich ... beseitigt. Die Produktion nahm einen weiteren ... Aufschwung um ca. 15 Prozent, wenn es nur ... sich bezieht vom 1. Juli bis 30. November 17464 ... Ztr. gegen 15319 Ztr. in demselben Zeitraum des ... Vorjahres und fakturiert M. 452435.55 gegen ... M. 402762.60. — Seit ca. 4 Wochen ist der ... große Swalige Dampf-Roll-Länder in dem durch ... größten Rindan erweiterten Maschinenraum in Thä- ... tigkeit. Derselbe funktioniert so befriedigend, daß ... abgesehen von sonstigen Vortheilen, welche diese ... Maschine bietet, eine größere Anzahl Gummierollen ... entlassen werden konnte. Die ausgebehten Fabrika- ... tion von feineren Papppapieren wird angesichts der ... Stelle der teilweise bisher gefertigten geringeren ... Druckpapiere, welche bei den andauernden Preisrück- ... gängen für diese Stoffe keine lohnende Beschäfti- ... gung mehr bieten. Mit Aufträgen ist die Fabrik ... genügend versorgt.

— Dem Oberpostinspektor, Stadtrath Klei- ... schmann zu Kolbergmünde im Kreise Kolberg-Rö- ... lin ist der kaiserliche Kronenorden 3. Klasse, dem ... evangelischen Schullehrer und Küster Schmidt zu ... Dennau im Kreise Anklam das allgemeine Ehren- ... zeichen und dem Buchhandlungsgehilfen Gustav ... Bamberg zu Greifswald die Rettungsmedaille ... am Bande verliehen.

Einiges über Bäder.

Eine sehr mächtige Wirkung besitzen die war- ... men oder heißen Dampf-Bäder. Es sind dazu ... Vorrichtungen komplizierter Art nöthig, welche in ... einem gut verschlossenen Räume bestehen, worin ter- ... rassenförmig mehrere Steinpfeiler (Schleier oder ... Marmor) angebracht sind, auf welche sich der Be- ... suchende einstellt hinlegt. Der einströmende Dampf ... in Dampfziffern entwickelt, hat eine Temperatur von ... + 28 bis zu 40° R. Die Dauer des Bades ... beträgt etwa 20—25 Minuten. Während dessel-

ben werden die lebenden Theile mit kaltem Sten- ... kelsen u. dergl. leicht geschlagen und mit einer ... Bürste frohlich. Unmittelbar vor dem Ankleiden ... wird ein kaltes Regenbad mittels einer in dem ... Badecabinet befindlichen Brause genommen, dann ... der ganze Körper sorgfältig abgerieben und frohlich. ... Im Morgenlande und in Russland sind diese Ar- ... von Bädern schon seit langer Zeit im Gebrauch, ... daher sie auch vorzugsweise russische Dampf-Bäder ... genannt werden. Sie erzeugen eine außerordentlich ... starke Schwitzabsonderung, beschleunigen die Blut- ... zirkulation, begünstigen die Aufsaugung krankhafter ... Auscheidungen, steigern den Appetit und fördern ... die Ernährung überhaupt. Sie werden mit Nutzen ... bei allen Erleichterungskrankheiten, namentlich bei: Ka- ... tarrhen und Rheumatismen angewendet, auch bei ... Gicht Hautkrankheiten und alten Lähmungen sind ... sie von Erfolg. Mit den Dampf-Bädern werden in ... neuerer Zeit häufig die sogen. irisch-römischen Bäder ... kombiniert. Es sind dieses im Wesentlichen Luft- ... schwitzbäder. Man hält sich dabei vollständig ent- ... klet und zunächst in einem Raume bei etwa 26— ... 32° R. auf, dem sog. Tepidarium, und begiebt ... sich dann in den eigentlichen Schwitzraum (Suda- ... torium), in welchem die Temperatur etwa 45— ... 52° R. beträgt. Den Schluß des Bades macht ... eine laue Douche, worauf man sich in Decken ein- ... hüllt und nachschwitzt. Diese Schwitzbäder finden ... bei denselben Krankheiten Anwendung, wo die ... Dampf-Bäder am Platze sind, und sind größtentheils ... von durchgreifendem Erfolge, deshalb auch in neu- ... erer Zeit sehr beliebt, namentlich von ... den Frauen, eine stärkere Benutzung dieser Bäder ... sehr zu empfehlen wäre.

Die Sool-Bäder üben einen energischen ... Reiz auf die Haut, beseitigen die Blutgefäße in ... derselben, sowie die Hautdurchführung, und wirken ... dadurch auf den gesammten Ernährungsprozeß ... kräftig zurück, indem sie die Blut- und die Assim- ... lation steigern. Krankhafte Auscheidungen, Drü- ... senanschwellungen, Verdauungsstörungen der Organe, chro- ... nische Hautausschläge und Gichtwerden werden da- ... durch zur Heilung gebracht. Namentlich bei allen ... strophulösen Affektionen werden die Sool-Bäder mit ... ausgenützlichem Erfolg angewendet. Unter den künst- ... lichen Bädern, welche zu medizinischen Zwecken an- ... gewendet werden, sind die aromatischen und toni- ... schen, die Alkali- und Schwefelbäder am meisten im ... Gebrauch. Zu den aromatischen Bädern, welche ... mittels verschiedener Säfte von aromatischen Kräu- ... tern namentlich Kamillen, W. i., ätherischen Ölen ... u. s. w. zubereitet werden, gehören auch die in ... neuerer Zeit an vielen Orten und auch hier einge- ... richteten Bädern und Kistenbädern, welche aus ... den jungen Zweigspitzen der Kisthanne (Pinus syl- ... vestris) mittels Abkochen oder Aufkochen berei- ... tet werden. Die Wirkung dieser Bäder ist theils eine ... reizende, theils eine beruhigende, wodurch denn auch das ganze Nervensystem ... neu belebt wird. Sie eignen sich hauptsächlich bei ... Erschlaffungszuständen, bei Unthätigkeit der Haut, ... chronischen schmerzhaften Hautkrankheiten, Läh- ... mungen, bei der atonischen Gicht und der sogen. ... torpiden Strophulose mit veralteten Drüsenleiden, ... bei männlicher Impotenz und mangelnder Men- ... struationsregulation, bei nervösen Zuständen, aber ... immer nur dann, wenn es dem Kranken an der ... zur normalen Einrichtung der Organe nöthigen- ... den Erregbarkeit mangelt.

Die Wirkung der warmen Bäder, be- ... reiten Temperatur derselben des Blutes nahe kommt, ... besteht darin, daß die Haut sich röthet und er- ... schließt, die Blutgefäße in der Haut also ge- ... öffnet wird. Der Puls ist beschleunigt, der Athem ... frequenter, die Wasser- und Kohlenstoff-Aussei- ... dung durch die Lungen gesteigert, die Ernährungs- ... vorgänge an den Geweben des Körpers finden lei- ... cher und schneller statt. Das warme Bad erhöht ... die Wärme des Körpers, nicht sowohl dadurch, daß ... es dem Körper Wärme zuführt, als dadurch, daß ... der Körper während desselben weniger Wärme aus- ... strahlt, und sonst durch Verdunstung verliert, als ... unter gewöhnlichen Verhältnissen. Die sekundäre ... Wirkung der warmen Bäder ist eine gleichsam re- ... gere Blutvertheilung, eine Herabsetzung der Ner- ... venenergie in den verschiedenen Organen, entzünd- ... liche Anschwellungen und Auscheidungen werden ... durch die Steigerung der Ausscheidung beseitigt, ... rheumatische und gichtische Ablagerungen, entzünd- ... liche Entzündungen und Verhärtungen der Organe ... werden beseitigt. Das warme Bad wirkt also im ... Wesentlichen beruhigend und bei herabgesetzten, ... kaltem Individuen, sowie nach kalten Pe- ... rioden Aspirationen zugleich stärend. Deshalb ... wendet man die warmen Bäder bei krampfhaften ... Affektionen (namentlich auch des Unterleibs und der ... Geschlechtsorgane), bei erhöhter Reizbarkeit und ... mangelnden anderen Nebenleiden, Neurasthenie, Rhe- ... matismus, Gicht u. s. m. mit Erfolg an. Das warme ... Bad ist weiterhin ein vortreffliches Mittel, um bei ... eingeengten Brüsten oder bei Ausdehnungen der ... Glieder eine wohlthätige Entspannung hervorzu- ... rufen, wobei die Applikation viel besser gelingt.

Kunst und Literatur.

Theater für heute Stadttheater: ... „Die Welt, in der man sich langweilt.“ Lustp. in ... 3 Akten.

Infolge des Preisausschreibens, welches die ... Redaktion der „Deinart“ in Wien erlassen hat, sind ... allein um den Preis für das beste Gedicht nicht ... weniger als 354 Bewerber aufgetreten. Die Preis- ... richter Robert Hameling, Ludwig August Frankl ... und Julius von der Faun haben dem Gedichte ... „Dämmernde“ von Günther Walling (Karls- ... ruhe) in Dresden den Preis von 10 Dalaten in ... nicht abgeurtheilt werden soll.

Gold ausständig zu kommen. — Der genannte Autor ... hat bereits durch verschiedene Veröffentlichungen in Zeit- ... schriften, wie „Die Welt“, „Deutsches Dis- ... tichlein“ u. s., ebenso auch in dem kürzlich erschie- ... nenen Balladenbuch „Stalderhänge“, herausgegeben ... von Hermann Voss, und in den bekannten An- ... thologien von Maximilian Bern beachtenswerthe ... Proben seines Talentes abgelegt.

Vermischtes.

Helgoland, 5. Dezember. Im gestrigen ... Sturm sind, wie die „Wes. Ztg.“ meldet, 13 ... Schaluppen auf der Nordsee gesunken und schwer ha- ... varirt oder verloren. Der Schaden ist unmaß- ... lich größer als der im Jahr 1868.

— (Ewald von Kleist.) Daß ein ... er berühmtesten deutschen Dichter aus der Mitte ... des vorigen Jahrhunderts ist „Der Gräblich“ heißt ... und von dem preussischen Major Ewald von Kleist ... herrührt, wird auf allen unseren Schulen im Li- ... teraturunterricht gelehrt. Dabei pflegen die Schüler ... auch zu lernen, daß der Dichter den Wunden er- ... legen, die er in der Schlacht von Kunersdorf am ... 12. August 1759 empfangen. Wie er zu den ... Wunden aber gekommen, mit welcher fast beispiel- ... losen Tapferkeit er an dem Unglückstage gekämpft, ... das ist sehr in militärischen Kreisen heute nur noch ... wenig bekannt und ver- d. erst wohl, ins Gedächtniß ... der Lebenden zurückzurufen zu werden. Kleist's Ba- ... taillon kämpfte viel russische Vortruppen und der Füh- ... rer trug zwölf Kontusionen davon. An der rich- ... ten Hand verwundet nahm er den Degen in die ... linke und stellte sich an die Spitze eines ge- ... gen R. giments, dessen Kommandeur gefallen war, um ... es vom Rückzuge abzuhalten und auf eine neue Gegen- ... den Feind zu führen. So durchbrach er ein Ba- ... taillon österreichischer Grenadiere und wollte eine ... bleibende Batterie angreifen, als eine Kugel ihm den ... linken Arm verschmetterte. Jetzt sagte er den De- ... gen mit drei Fingern der Rechten, die er noch halb- ... wegs brauchte konnte. Da schlugen drei Himmels- ... kugeln in sein rechtes Bein. Er sank vom Pferde, ... suchte vergebens sich wieder aufzuheben, der starke ... Blutverlust zog ihm eine Ohnmacht zu. Beim Er- ... wachen rief er, daß ein Kosak ihm plünderie, ... und trotz seiner Lage lockte er laut auf über die ... habgierige Meute der Russen. Er riefte ihn pol- ... nisch an, wozu er der Feind auf den Wunden kam, ... er habe einen geborenen Polen vor sich, und ihn ... liegen ließ, bis andere Kosaken den ganz Enkleeiden ... in einen Sumpf warfen. Erst in der Nacht ... fanden ihn dort einige russische Husaren, die, von ... Mitleid ergriffen, ihn auf ein Feuer trugen, auf ... Strohhalm, mit einem Mantel bedeckten und ... durch Wasser und Schnee zu dem Lagerbrun- ... nen trugen, die barockherigen Feinde und da- ... von, und wieder blieb der todtnurde Krüger stun- ... denlang ohne Pflege, ehe Freunde kamen, die ihn ... nach Frankfurt schafften. In der Danksagung gab er ... von Geist auf. Die Russen, die sich des Dines ... bemächtigten, eckten den Leichnam durch Massenbe- ... teiligung an seinem Begräbniß, dem die Nachbarn, ... Unversitätsprofessoren und Studenten in feierlichem ... Zuge beizuwohnten. Am der Beerdigungsgesandte an- ... genah, bemerkte das Leichengestalt, daß kein Degen ... auf dem Sarge des Feldes lag. Ein russischer ... Offizier warf den Leichnam in die Grube und rief: ... „Ein so tapferer Mann sollte ohne die Ehren- ... zeichen begraben werden?“ Kleist war am Tage ... vor der Kunersdorfer Schlacht und am Morgen ... derselben überaus aufgeregt gewesen, gleichsam als ... hätte er im Voraus empfunden, daß er glori- ... reich für sein Vaterland und seinen König sterben ... würde.

Telegraphische Depeschen.

Koblenz, 6. Dezember. Ihre Majestät die ... Kaiserin verläßt morgen Vormittag 9 1/2 Uhr mit ... ihrem Gefolge Koblenz und reist über Bingen, Bün- ... tershausen, Borchum wo der Ihre eingenommen ... werden soll, und Magdeburg nach Berlin, woselbst ... die Ankunft Abends 10 Uhr 20 Minuten erfolgen ... dürfte.

Koblenz, 6. Dezember. Der Main und die ... Mosel steigen wieder, der Rhein ist in Folge dessen ... jetzt gestiegen um 30 Zim gewachsen. Ein aber- ... malige Ueberschwemmung steht indes vorläufig noch ... nicht zu erwarten.

Erlangen, 6. Dezember. Das Wasser der Mo- ... sel steht hier still, dagegen ist dasselbe bei Reg in ... raschem Steigen. Die Saar ist in vergangener ... Nacht um einen Fuß gefallen.

Jülich, 6. Dezember. Der ehemalige Präsi- ... dent des Nationalrates, Alfred Eicher, ist heute ... Morgen gestorben.

Petersburg, 6. Dezember. Der Großfürst ... Vladimir gibt im „Regierungs-Anzeiger“ bekannt, ... daß er vom 4. d. M. das Kommando der Garde ... und des hiesigen Militärbereichs wieder angetreten ... habe.

Das Hofministerium veröffentlicht einen kaiser- ... lichen Befehl, wonach am Georgestage, dem 8. d. M., ... die kaiserlichen Personen und sämtliche in der Re- ... gierung wirkenden Gelehrten, die Generalität und ... das Offizierskorps sich um 12 1/2 Uhr Mittags im ... Winterpalais zum Todeum zu versammeln haben. ... Die Gelehrten sind zu der um 6 Uhr Abends ... stattfindenden kaiserlichen Tafel geladen.

Kairo, 5. Dezember. Arabi hat Lord Duff- ... rin, Malet und Wilson in einem Schreiben seinen ... Daat ausgesprochen für ihre Vermittelung, die ihm ... zu einem gerechten Prozesse verholfen habe. Als ... Verbannungsort für Arabi wird das Kap der guten ... Hoffnung, aber auch Gibraltar oder Guernsey ge- ... nannt. Wie verlautet, dürften die übrigen Führer ... des Aufstandes ohne Prozeß durch ein Dekret des ... Khedive begnadigt werden, jedoch mit Ausnahme ... von Saleman Bey Daud, der morgen nach Alex- ... andrien gebracht und vor dem dortigen Kriegsge- ... richt abgeurtheilt werden soll.